angesetzten güeter mit vergnüegung des Clagers auferloffnen Erpennsz/Cost vnnd Schäden / so jme in der sachen von anfanng deszkhriegs enntstanden/ausz dem Ansatz müessigen / vnnd dagegen widerumen zů der hauptsach khommen vnnd einsteen möge. Wo aber der Angesetzt / in seiner vngehorsam so muetwillig vnnd sträflich verharrete/ das Er auch in demselben gantzen halben jar / nach emphangenem anpotszbrieff anzuraiten / dem Gegenthail die Erpensz vnnd Schäden (wie dann in ainer so lanngen zeit woll vnnd leichtlich beschehen mag) zů erledigung des Ansatz nit bezalete / vnnd sich mit der verfarung anpieten würde / So solle alszdann seinem Gegenthail / das vrlaub vber die anngesetzten güeter gänntzlich eruolgen/ auch nachgeeunds mit Schatzung vnnd einantwortung derselben inmassen die Ordnung hieoben in sich helt vnnd auszweist fürgeschritten werden.

Von behaltung deszgelts

so zů Gericht erlegt wierdet.

NAchdem sich offtmalen begibt / das die Partheyen zů Gerichtshanden gellt erlegen/vnd dann an jme selbs billich/ auch die notdurfft eruordert/ das menigelichen zů guetem solches erlegtes gelt/in ordenlicher richtiger gueter verwahrung vnd sicherhait gehalten werde / Demnach so solle nun hinfüro jederzeit ain woluerwarte Truch / mit zwayen vnderschiedlichen gueten Schlossen / in dem Cantzley gewelb sein vnnd pleiben / zů welcher Truch der Lanndmarschalh oder in seinem abwesen der Lanndtundermarschalh ainen Schlüsl / vnnd den amndern der Lanndtschreiber haben solle / das also an jr baider wissen vnnd beysein khain Gelt emphangenn oder auszgeben werden möge. Daneben solle auch der Lanndtschreiber ain besonder geltbuech haben / in welches Er alles vnnd jedes gelt/ alszpald dasselb erlegt wierdet / wer es erlegt hat / mit der Summa/ Zeit vnnd Tag / auch verpetschierung desselben / selbs aigner handt

verzaichnen

verzaichnen vnnd einschreiben. Vnnd wann ain gelt mit bewilligung deß Gerichts oder der Partheyen hinauß gegeben wirdet, So solle alßdann der, durch den es erhöpt wirdet, denselben seinen Empfang, vnnd hinaußnemung, auch mit aigner hannd vnnder obbestimpte des Landschreibers verzaichnuß jm Geltbuech vermerckhen, oder dem Gericht deßwegen ain gnuegsame quittung geben, welliche der Lanndschreyber der orten jns Geltbuech einleiben solle. So auch auff ain sollches zů Gericht erlegtes gelt verpot (wie vil malen) beschiecht, Solle der Lanndschreiber dasselb jederzeit ordenlich vnnd wie gepreüchig in sonnderhait darzue vermerckhen, vnnd desselben einschreibens jnnhalt, denen Partheyen, die es berüert, auff derselben ersuechen vnnd begern, glaubwürdige außzüg vnnd abschrifft, sich dero an stat ainer bekhantnuß oder quittung, jerer notdurfft nach zůgebrauchen haben, gegen gebürlicher belohnung mitthailen vnd eruolgen lassen.

Wellichermassen die vberfarung dises Gerichts Processe gestrafft werden solle.

Wo ain Procurator oder Selbßsacher, diser Ordnung nit gelebet, oder sich sonnst gegen dem Gericht, mit worten oder werckhen, schimpflich, vngebürlich, vnnd verweißlich halten vnnd erzaigen würde, derselbig Procurator oder Selbßsacher, solle durch den Lanndmarschalh Lanndundermarschalhen vnnd Beysitzer nach gelegenhait seines verprechens gestrafft werden. Vnnd so dann ainem Procurator ain geltstraff auffgeladen, Solle Er bey seinem ayd, damit Er dem Gericht zuegethan vnnd geschworn ist, dieselbig gelltstraff, von seinem Clientulo oder Selbßsacher nit widerummen begern noch nemen. Ob aber ainer hiewider betretten, alßdann gegen demselben mit besonnderer, noch mehrern scherpffern Straff (die nun des Gerichtß bedennckhen vnnd beschaidenhait haimbgesetzt) anndern zů ebenbild vnnd abscheüch vnabläßlich verfaren werden.